№ 3. 1853.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung № 3.

Sonnabend, den 8. Januar 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 5. Jan. Gestern erhielten Herr Kaufmann Ferdinand Schmidt, Herr Tuchfabrikbesitzer Carl Geisler und Herr Seilermeister Engel hierselbst, welche im vorigen Jahre die Londoner Industrie-Ausstellung beschickten, von dem Comité zu London durch Vermittelung unserer Regierung den Bericht der Geschworenen, die zur Beurtheilung der eingesandten Gegenstände niedergesetzt worden waren. Derselbe ist über 800 Seiten stark, in rothen Saffian gebunden und mit Goldschnitt versehen. Ferner ein Certificat über die Betheiligung bei der Ausstellung und des zuerkannten Preises. Auf dem für die Prämiirten bestimmten Blatte bemerkt man eine allegorische Figur mit Lorbeerkränzen in den Händen, auf dem für die Nichtprämiirten bestimmten befinden sich mehre allegorische Figuren, als Symbole des Handels und der Industrie, des Wohlstandes und des Friedens. Unterzeichnet sind sie vom Prinzen Albert als Präsidenten der Commission. Drittens die Denkmünze, die jedem Aussteller, der die große Medaille oder Preis-Medaille nicht erhalten hat, zuertheilt worden ist, hat hierselbst nur Herr Engel erhalten. Sie ist ⅛ Zoll stark und von Bronze. Auf der einen Seite sieht man die östliche Halbkugel abgebildet, über derselben schwebt eine Taube, als Symbol des Friedens, und um dieselbe rankt sich ein Lorbeerkranz mit der Inschrift: „Aussteller". Am Rande befindet sich die Umschrift: „Industrie-Ausstellung aller Nationen 1851". Die Kehrseite stellt das Brustbild des Prinzen Albert dar mit der Umschrift: „H. R. H. Prinz Albert, Präsident der Königl. Ausstellung".

Der Lehrer Christian Gottlob Fiebiger, bisher in Welzow, ist als Schullehrer zu Krienitz, in der Diözese Luckau, und der Lehrer Hans Jurisch, bisher in Zahso, als Schullehrer zu Kausche, in der Diözese Spremberg, bestätigt worden.

Der bisherige Hülfsprediger Gottfried Ludwig Hohenthal ist zum evangelischen Diakonus zu Sommerfeld, und der bisherige Diakonus daselbst, Franz Berthold Kolbe, ist zum evangelischen Oberprediger daselbst bestellt worden.

Der zum Post-Expedienten angenommene invalide Feldwebel Karl Friedrich Robert Henschel ist in dieser Eigenschaft bestätigt und bei dem Postamte in Guben etatsmäßig angestellt worden.

Zittau. In der Parochie Zittau sind in dem abgelaufenen Kirchenjahre 573 Kinder geboren worden. Von 189 aufgebotenen Paaren wurden in hiesiger Hauptkirche getraut 88 Paare. Gestorben sind 482. Die Zahl der Communicanten belief sich auf 8480. Gegen das Kirchenjahr 1851 war in dem abgelaufenen 1852sten Jahre die Zahl der Communicanten um 1164 gestiegen, wogegen die Zahl der aufgebotenen Paare um 52, die der getrauten um 27, die der Geborenen um 16 und die der Gestorbenen um 2 gefallen war. (Im Jahre 1552 wurden 295 geboren; 1652 waren 15,205 Communicanten, 96 Getraute, 290 Geborene, 172 Begrabene; 1752 gab es 20,724 Communicanten, 126 Getraute, 484 Geborene, 499 Begrabene.)

Löbau, 3. Jan. Der Kirchenzettel der Parochie Löbau mit Tiefendorf, Körbigsdorf, Altlöbau, Oelsa, Ebersdorf, Ottenhain, Groß- und Kleinschweidnitz besagt, daß im Jahre 1852 273 Geburten (5 mehr als 1851) und 259 Sterbefälle (90 mehr als im vorigen Jahre) vorgekommen sind. Unter den Geborenen sind ein Mal Drillinge und 7 Zwillingspaare (5 Söhne und 9 Töchter). Von 73 aufgebotenen Paaren sind nur 38 allhier getraut. Communicanten waren 5428. — Im Jahre 1852 wurde an die Kirchenkasse ein Legat von 25 Thlr. testamentarisch ausgesetzt. — Vor 100 Jahren waren mit Niedercunnersdorf, das damals noch zu Löbau gehörte, 183 Geborene, 107 Verstorbene, 49 Paar Getraute und 9433 Communicanten; vor 200 Jahren aber 80 Geburten, 31 Trauungen und 44 Todesfälle.

Aus der Ephorie Pegau. Der Mühlenbesitzer Herr J. Ch. Meyh zu Oderwitz hat der Schule zu Costewitz ein Legat von 600 Thlrn. „in Berücksichtigung der hohen Wichtigkeit des christlichen Schulwesens, sowie der im Costewitz-Oderwitzer Schulbezirk herrschenden Armuth" dergestalt vermacht, daß ein Drittheil der jährlichen Zinsen der Ortslehrer erhalten, das zweite Drittheil zur Bezahlung des Schulgeldes für arme würdige Kinder dienen und das letzte Drittheil zu Prämien für fleißige Schulkinder verwendet werden soll. Derselbe edle Mann hat sich bereits früher schon sehr verdient gemacht, indem er ganz aus eigenen Mitteln eine neue, herrliche Orgel erbauen ließ, ja sogar zur Erhaltung dieses Werkes der Kirche ein Capital schenkte.

Handel und Industrie.

Leipzig, 2. Jan. Unsere Neujahrsmesse begann auch diesmal gleich nach den Feiertagen, zu welchem Zwecke Verkäufer wie gewöhnlich zahlreich eingetroffen waren. Nicht so die Zahl der Einkäufer und darunter besonders solche, von denen sich große Einkäufe hätten erwarten lassen. Die Zufuhr von Waaren aller Art, vorzüglich in den beiden Hauptartikeln, Leder und Tuche, war diesmal aber auch geringer als gewöhnlich und darum kann sich der Absatz verhältnißmäßig noch leidlich gestalten. Von Ledern wurde schon vor den Feiertagen manches aus dem Markt genommen und es gestaltete sich auch nach denselben der Verkauf so rasch, daß der Markt in wenigen Tagen beendet war und Gerber und Fabrikanten das Neujahrsfest haben zu Hause feiern können. Die Preise von gegerbten Ledern sind sich gegen die vorige Michaelismesse ziemlich gleich geblieben. In Sohlenleder erhielt gute Qualität sogar hin und wieder einige Thaler per Centner mehr. In Tuchen ging der Verkauf bisher leidlich, doch haben große Umsätze darin, mit Ausnahme eines Amerikaners, der 20,000 Stück eingethan haben soll, nicht stattgefunden. Auch im Manufacturwaarenhandel war es bisher nicht sehr lebhaft, weil noch wenig große Einkäufer eingetroffen sind. Von Griechen sind nur einige hier und die Polen fehlen noch fast ganz. Man ist daher allgemein der Meinung, daß eine lebhafte Messe in Ansehung auf den Großhandel nicht zu erwarten sei.

Wissenschaft und Kunst.

Am 30. v. M. wurde die Leiche des Staatscanzleiraths, Dr. C. E. Jarke in der Pfarrkirche zu den Schotten eingesegnet und dann nach Enzersdorf im Gebirge zur Beerdigung geführt. Eine große Menschenmasse wohnte dem Leichenbegängnisse bei. Dr. Jarke wurde den 10. October 1801 zu Danzig geboren. 1819 bezog er die Universität zu Bonn. 1824 wurde Jarke zum Professor juris an der Universität zu Bonn ernannt; später an der Universität in Berlin angestellt, vereinte er seine Wirksamkeit mit der als Schriftsteller. 1832 wurde Jarke im legislativen Departement des preußischen Justizministeriums angestellt, erhielt noch im selben Jahre nach dem Tode des Herrn v. Gentz einen Ruf nach Wien, wo er bei der Geheimen Staatscanzlei als Geheimer Rath angestellt und zu legislativen und publicistischen Arbeiten bis zum Jahre 1849, wo sich die ersten Symptome seiner Krankheit einstellten, verwendet wurde.

Landwirthschaftliches.

Die Weinlese in Madeira. Die früher geäußerten Befürchtungen in Betreff des Madeiraweines sind gegründet genug gewesen. Die Weinernte auf Madeira ist total fehlgeschlagen. Eine starke Fäule, die auch in Südeuropa und Deutschland in größerem oder geringerem Maße stattfand, stellte sich schon zeitig ein und endete mit leeren und verfaulten Reben. Der Auszug eines Schreibens von einem sehr bekannten Weinhause in Madeira an den Geschäftsführer desselben zu Manchester setzt die Sache außer allem Zweifel.

Vermischtes.

Zu Paris fand dieser Tage ein Duell statt, das unblutig ablief, aber manchem Raufbolde zur Lehre dienen mag. In einem Kaffeehause des Boulevard entspann sich ein Wortwechsel zwischen einem übermüthigen jungen Modehelden und einem bejahrten Manne. Der junge Mann beleidigte seinen Gegner und ein Duell wurde anberaumt. Auf dem bestimmten Platze angekommen, schien der junge Mann Anfangs sehr muthig, trillerte ein Liedchen und wollte nichts von Genugthuung wissen, die sein Gegner von ihm verlangte. Als der Alte seine Hartnäckigkeit wahrnahm, rief er: „Geben Sie Acht!" und er schoß einen Vogel herunter, der gerade vorüberflog. Der junge Mann erblaßte, denn er merkte, mit welchem Schützen er es zu thun hatte. „Sehen Sie", nahm der Alte wieder das Wort, „ich bin der Beleidigte, und Sie wissen jetzt, daß ich treffen kann. Sie leisten eine Ehrenerklärung und zahlen heute 1000 Franken in die Armenkasse des zweiten Arrondissements, oder ich schieße Sie nieder!" Der junge Fant mußte in den sauren Apfel beißen und die Sache war damit abgethan.

In Bennekum in Holland starb dieser Tage eine aus Aachen gebürtige Frau, 107 Jahre alt. Sie hatte den größten Theil ihres Lebens mit Betteln zugebracht und seit 50 Jahren auf keinem Bette geschlafen. Seit ein Paar Jahren hatte sie bei mitleidigen Leuten ein Asyl gefunden und war noch so rüstig, daß sie bis zu ihrem Ende jeden Tag eine Meile zu Fuß machte, um zur Kirche zu gehen.

Herr Heald (weiland Gemahl der Gräfin von Landsfeld oder Lola Montez) soll in der Nähe von Lissabon bei einer Lustfahrt auf der See ertrunken sein; mit ihm starb eine schöne Donna, die ihn begleitete, den Wassertod; außerdem ertranken 14 Matrosen vom britischen Dampfer Inflexible, die einen Kahn aussetzten und ihm zu Hülfe eilten.

Es sind in diesem Augenblicke noch 19,497 Kilometer Eisenbahnen in Europa zu vollenden, von denen auf Frankreich als concessionirt 3000 kommen, und mit den noch nicht bewilligten 4500 Kilometer. In Amerika sind noch 17,000 Kilometer in Aussicht in den nächsten drei Jahren vollendet zu werden.

Bekanntmachungen.

[24] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 2. d. Mts. sind aus einem Gasthofszimmer ein schwarzer mit Seide gefütterter Leibrock und ein Paar braune Hosen entwendet worden, welches zur Ermittelung des Thäters hierdurch bekannt gemacht wird. Görlitz, den 5. Januar 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[1] **Stockholz-Verkauf.**

Daß auf dem Holzhofe bei Hennersdorf Stockholz zum freien Verkauf zu 2 Thlr. 25 Sgr. für die Stockholzklafter gestellt worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 30. December 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

[22] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Die den Preuß'schen Erben gehörige Häuslerstelle sub No. 113. zu Nieder-Bielau, abgeschätzt auf 200 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 18. April 1853, von 11 Uhr Vormitt. ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[23] Ein Mädchen, welches im Nähen, Waschen und Plätten der feinen Wäsche, sowie im Schneidern geübt ist, findet bald oder zu Ostern einen Dienst. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

[25] **Theater-Repertoir.**

Sonntag, den 9. Jan.: **Freien nach Vorschrift, oder: Magister Bückling als Liebhaber.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer. Hierauf: **Die Nasenharmonika.** Komisch-musikalische Scene in 1 Akt.

C. Nachtigal.

Cours der Berliner Börse am 6. Jan. 1853.

Freiwillige Anleihe 101½. Staats-Anleihe 102⅝. Staats-Schuld-Scheine 94½. Schlesische Pfandbriefe 97½. Schlesische Rentenbriefe 101. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Actien 100½. Wiener Banknoten 94¼ G.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz vom 6. Januar 1853.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rt.	Sgr	Pf	Rt.	Sgr	Pf	Rt.	Sgr	Pf	Rt.	Sgr	Pf	Rt.	Sgr	Pf	Rt.	Sgr	Pf
Höchster	2	20	—	2	5	—	1	17	6	1	—	—	2	7	6	—	20	—
Niedrigster	2	15	—	2	—	—	1	12	6	—	27	6	2	2	6	—	16	—

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.